

Az iszaplási frakciók jellemzése.

	N é v	A szemcse átmérője cm-ben	Esési sebesség vízben cm/sec.	10 cm út megtételére szükséges idő vízben
1.	Homok	> 0'01	0'7	14'3 sec.
2.	Finom homok	0'01 — 0'005	0'2	50'0 sec.
3.	Por	0'005 — 0'001	0'02	8 min. 20'0 sec.
4.	Kőliszt	0'001 — 0'0004	0'002	83 min. 20'0 sec.
5.	Iszap	0'0004 — 0'0001	0'0001	24 óra
6. }	Agyag	0'0001 — 0'00006	0'00004	72 óra
7. }		0'00006 >	72 óra mulva is lebegve marad	

A 0'001 cm átmérő nagyságig a szemcséknek a sebessége Kopeczky adatai szerint van kiszámítva, aki kísérleteit tiszta kvarchomokkal végezte (fajsúly: 2'65). A 0'0004 cm átmérőnél kisebb szemcséknek a sebességét Stokes képlete szerint vettem (fajsúly: 2'70).

DIE SZIK-(ALKALI-) BÖDEN DES KISKUNSAĞ UND JÁSZSÁG.

(Auszug des ung. Aufnahmsberichtes 1926.)

Von I. T i m k ó.

Die Bodenkundliche Abteilung der Kgl. Ung. Geol. Anst. erhielt den Auftrag, die Szik-(Alkali-)Böden des Nagy Magyar Alföld (Grosse Ung. Tiefebene) zu studieren. Von dieser Arbeit wurde mir die Untersuchung der Szikgebiete des Kiskunság und des Jászság anvertraut.

Die Bodenart des im Komitat Pest von N gegen S bis Kunszentmiklós reichenden, Kiskunság genannten Gebietes gehört zum Typ der sodahaltigen (Szolontschak-) Böden. Petrographisch ist der Boden ein sandiger Ton, der in mehr-minder hohem Grad mit einem Salzgemisch impregniert ist, dessen grösster Teil aus neutraler oder Bicarbonat-Soda besteht. Die Untersuchungen im Laboratorium zeigten, dass die Salze der Szik-Teiche und Tümpel, sowie des Grundwassers in den auf Szikböden ausgehobenen Gruben bis zu 90% alkalisch sind und grösstenteils aus Karbonaten bestehen.

Im begangenen Kiskunságer Gebiet lassen sich drei Becken unterscheiden: dasjenige von Ó c s a, das die mildesten Abarten der Sodaböden enthält, zweitens das Becken der S z u n y o g h - P u s z t e n S-lich von der Ortschaft Bugyi, dessen Boden bereits salziger und toniger ist, wie jener des ersteren. Das dritte ist das Becken der Ü r b ő e r - P u s z t e n,

das sich bis Kunszentmiklós zieht und den salzigsten, tonigsten Boden von den dreien enthält.

Von den Formen des Szikbodens herrscht im Kiskunság der „padkás“ (= bankige) Szik vor. Die Flora des Gebietes ist durch zwei Pflanzen, namentlich *Puccinellia limosa* und *Agrostis alba* gekennzeichnet. Erstere ist mehr im W-lichen, trockeneren, letztere im O-lichen, feuchteren Abschnitt meines Gebietes verbreitet. Unzweifelhaft ist aber *Puccinellia* als die charakteristischere Pflanze der stärkeren Szikböden anzusehen. Die beiden vorherrschenden Grasarten zeigen, dass die mit *Agrostis* bewachsenen Gebiete — falls sie austrocknen — unbedingt verziken, jene mit *Puccinellia* jedoch bereits verzikt sind. Zwischen diese beiden Formationen schaltet sich besonders auf den Szikbänken und -Rücken die Formation der *Festuca pseudooovina* ein. Den Grad der Verzikung bezeichnet aber in den vorwiegend von *Festuca* besiedelten Gebieten nicht diese Grasart selbst, sondern vielmehr die Begleitpflanzen, von denen die Anwesenheit der Arten *Artemisia monogyna*, *Camphorosma ovata*, *Plantago maritima*, *Statice gmelini* und *Bupleurum tenuissimum* auf ausgesprochene Szikböden hinweisen.

Die Solonetz-Szikböden des Jászság repräsentieren einen ganz anderen Typ. Hier besteht der Boden überwiegend aus Ton und tonigem Lehm, mit starkem Humushorizont. Der Oberboden ist kalkarm und der kohlen-saure Kalk meldet sich erst in den tieferen Horizonten. Die Salze des Bodens sind grösstenteils Sulfate. Der Boden weist eine krustige und prismatische Struktur auf. Die Vegetation gehört gänzlich zur Formation der *Festuca pseudooovina*, der sich nur selten *Camphorosma*, *Artemisia monogyna* etc. (Jászkisér, Újszász), viel häufiger *Polygonum aviculare*, *Hordeum gussoneanum*, *Eragrostis pilosa* und *Peucedanum officinale* zugesellen.

Die Szikgebiete des Kiskunság lassen sich nur durch Berieselung und Schachtelung verbessern, wogegen jene des Jászság bereits durch Beigabe von Kalk in fruchtbare Gebiete verwandelt werden können.

Im ungarischen Text sind in zwei Gruppen die für die beiden Gebiete einzeln charakteristischen und in einer dritten die den beiden gemeinsamen Pflanzen angeführt (pag. 253, 254).

Das untersuchte Gebiet des Jászság entfällt auf die Gegend der Tisza- und Zagyva-Flüsse, resp. auf die Gemarkungen der Ortschaften Rékás, Besenszög, Jászladány, Jászsalsószentgyörgy, Jánoshida, Jászkisér und Jászapáti.

Am Schluss des ung. Textes (pag. 255—261.) sind die Resultate der Untersuchung der Szikbodentypen des besprochenen Gebietes in Tabellen zusammengestellt.